

Studie zum Regulierten Cannabis Verkauf in Stadt Berner Apotheken

Kurzfassung Februar 2017



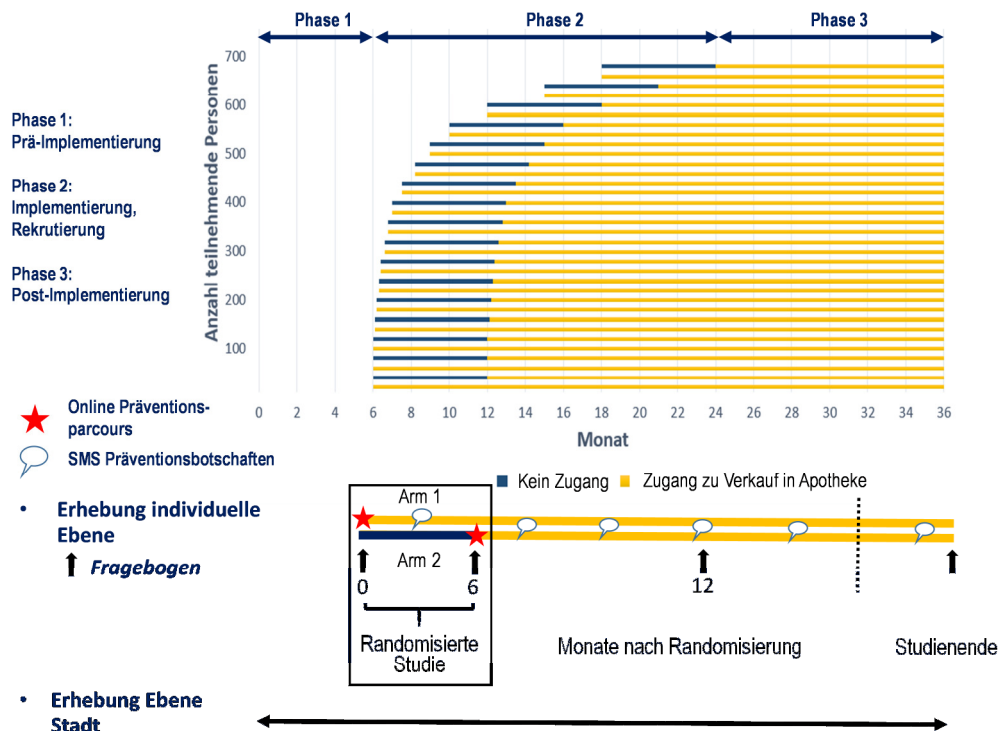
^b
UNIVERSITÄT
BERN

Prof. Dr. med. Matthias Egger, Stefanie Hossmann, Institut für Sozial- und Präventivmedizin

In der Schweiz ist Cannabis die weitaus am häufigsten konsumierte (ca. 60% der Verzeigungen), sowie auch gehandelte (ca. 40% der Verzeigungen) illegale Substanz. Befragungen der Bevölkerung ergaben, dass fast ein Drittel der Schweizer Bevölkerung ab 15 Jahren mindestens einmal Cannabis konsumiert hat (siehe www.suchtmonitoring.ch); circa 210'000 Personen konsumieren regelmässig Cannabis. Die Entkriminalisierung des Cannabiskonsums und Regulierung des Marktes wird seit Jahren diskutiert, mit dem Ziel einer Schadensminderung und wirksameren Prävention. Die Konsumenten und Konsumentinnen wissen wenig über das Produkt, das sie konsumieren. Über im illegalen Anbau benutzte Pestizide und Verunreinigungen ist allgemein wenig bekannt. Problematischer Cannabiskonsum geht mit psychosozialen Folgen einher, die für Individuum und Gesellschaft belastend sind.

Ziel der Studie und Studiendesign

Ziel dieser randomisierten Studie ist die Prüfung eines regulierten Cannabisverkaufs in Apotheken der Stadt Bern und insbesondere dessen Auswirkungen auf das Konsumverhalten und Befinden der StudienteilnehmerInnen. In Bern wohnhafte, bereits Cannabis konsumierende Personen im Alter von 18 Jahren oder älter, die nicht in psychiatrischer Behandlung und nicht schwanger sind, können sich im Internet für die Studie anmelden. Die StudienteilnehmerInnen werden zufällig entweder zum unmittelbaren Zugang zum Cannabiskauf in Apotheken oder zum verzögerten Zugang zugeteilt. Eine internet-basierte präventive Intervention, SMS-Botschaften und ein medizinisches und psychosoziales Beratungsangebot sind Teil der Intervention. Den teilnehmenden Personen soll der Kauf von maximal 24 Gramm pro Monat und der Konsum im Privaten erlaubt werden. Sämtliche andere Restriktionen, wie zum Beispiel den Konsum in der Öffentlichkeit oder den Verkauf von Cannabis betreffend, gelten weiter.



Das qualitätsgeprüfte Produkt wird in einigen Berner Apotheken verkauft. Bei jedem Kauf wird überprüft, ob die Person die Zulassung besitzt und noch nicht die maximale Menge pro Monat bezogen hat. Der Tetrahydrocannabinol (THC) Gehalt der qualitätsgeprüften Cannabisprodukte soll bei ca. 12 - 13% liegen.

Ablauf der Studie

In einer ersten Phase (6 Monate) sollen zuerst Apotheken für die Teilnahme gewonnen werden; in Phase 2 wird der Cannabiskauf in Apotheken kontinuierlich für teilnehmende Personen

zugelassen (18 Monate); Phase 3 besteht aus den 6 Monate nach Einführung der Abgabe (siehe Abbildung).

Outcome Parameter

Die folgenden Outcome-Parameter werden vor, während und nach der Einführung der regulierten Cannabisabgabe erfasst:

- Veränderungen im Konsumverhalten (Konsumkompetenz, problematischer Konsum), Risikowahrnehmung und Befinden.
- Wissen über Cannabis, seine Wirkungen und Gefahren des problematischen Konsums.
- Spitaleinweisungen, Bussen und Verzeigungen, Entwicklungen auf dem Schwarzmarkt.
- ökonomische Aspekte, die im Zusammenhang mit Cannabiskonsum stehen.

Die Daten werden mittels Onlinefragebogen und Interviews erhoben. Die Studienanlage erlaubt verschiedene Analysen und Vergleiche:

- Randomisierter Vergleich zwischen den Personen mit und ohne Zulassung zum Cannabiskauf.
- Vorher-Nachher-Vergleiche der „Outcome“ Parameter zu Beginn und am Ende der Studie.
- Analysen von Trends über die ganze Studiendauer.